

**LHS**

Lebenshilfe in der Schule gGmbH

Schuljahr 2021/22

FORTBILDUNGSPROGRAMM

## Allgemeine Hinweise

Liebe Mitarbeiter:innen der LHS Lebenshilfe in der Schule gGmbH,

hier die wichtigsten Informationen zu Fortbildungen im Überblick:

- Bitte melden Sie sich immer mit dem Anmeldeformular an.
- Sie können sich vorab telefonisch einen Platz für die Fortbildung reservieren und uns im Anschluss das Anmeldeformular per Post, Mailanhang oder Fax zusenden. Eine Online-Anmeldung ist ebenfalls möglich. (s. nächste Seite)
- Richten Sie Ihre Mails zur Anmeldung bitte immer an **fortbildung@lebenshilfe-berlin.de**
- Der Eingang Ihrer Anmeldung wird nur auf Nachfrage bestätigt. Sobald genügend Anmeldungen eingegangen sind, wird die Fortbildung bestätigt. Spätestens 14 Tage vor dem Termin erhalten Sie eine verbindliche Zu- oder Absage.
- Präsenz-Fortbildungen finden in der Regel in der Geschäftsstelle der Lebenshilfe Berlin, Heinrich-Heine Straße 15, 10179 Berlin, statt. Sollte die Fortbildung an einem anderen Ort oder online stattfinden, wird dies schon direkt in der Ausschreibung oder bei der Bestätigung der Fortbildung ausgewiesen.
- Für alle organisatorischen Fragen zur Fortbildung (Gibt es noch einen Platz? Wann ist der nächste Termin zu dem Thema? Wie funktioniert eine Online-Fortbildung? usw.) ist Sybille Müller bei der Lebenshilfe Bildung gGmbH zuständig. Fragen, die Ihre Arbeitszusammenhänge betreffen, richten Sie bitte an das Koordinationsteam der LHS.
- Die LHS lädt in der Regel einmal im Monat zu einem fachlichen Austausch ein. Ein Forum bei dem Sie sich mit Kolleg:innen zu den Themen, die Sie in Ihrem Arbeitsalltag beschäftigen, besprechen können. Die dazu festgelegten Termine erfragen Sie bitte bei Frau Stübs vom Koordinationsteam der LHS.

Ihre wichtigsten Kontaktdaten:

Lebenshilfe in der Schule gGmbH  
Koordinationsteam  
Alte Jakobstraße 77  
10179 Berlin

Festnetz: 030 - 58 70 32 235  
Mail: [koordination@schule-lebenshilfe.de](mailto:koordination@schule-lebenshilfe.de)

Lebenshilfe Bildung gGmbH  
Sybille Müller  
Heinrich-Heine-Straße 15  
10179 Berlin

Festnetz: 030 - 82 99 98 612  
Mail: [sybille.mueller@lebenshilfe-berlin.de](mailto:sybille.mueller@lebenshilfe-berlin.de)

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Lebenshilfe Bildung gGmbH

# Homepage und Online- Anmeldung - so funktioniert es

## **So finden Sie die Angebote für die Mitarbeiter:innen der LHS auf unserer Homepage:**

- Mit diesem Link kommen Sie direkt zu den Angeboten:  
<https://www.lebenshilfe-berlin.de/bildung/Startseite-LHS.php> .  
Wie Sie Schritt für Schritt dorthin kommen, wird in den nächsten Punkten erläutert.
- Auf der Homepage der Lebenshilfe Berlin sehen Sie direkt auf der Startseite rechts u.a. das Deckblatt der Fortbildungsprogramms für die LHS. Wenn Sie dieses Feld anklicken, öffnet sich das Programm als pdf-Datei.
- Links ist außerdem grau unterlegt das Feld "Fort-und Weiterbildung". Durch Anklicken dieses Feldes gelangen Sie auf die Homepage der Lebenshilfe Bildung gGmbH.
- Auf der Homepage der Lebenshilfe Bildung gibt es einen blau unterlegten Reiter „Lebenshilfe in der Schule“. Wenn Sie diesen anklicken, öffnen sich die Seiten mit allen für Sie relevanten Informationen. Sie haben außerdem die Möglichkeit, sich online anzumelden.

## **So können Sie sich online anmelden:**

1. Wählen Sie das Feld „Fortbildung nach Themen“ durch anklicken aus. Sie sehen das Feld entweder grau unterlegt auf der linken Seite oder blau unterlegt in dem sich aufklappenden Menü, wenn Sie auf den Reiter „Lebenshilfe in der Schule“ gehen. Es erscheinen die Fortbildungsthemen in alphabetischer Reihenfolge.
  2. Klicken Sie doppelt auf das Thema Ihrer Wahl. Als nächstes sehen die Ausschreibung zu dem Thema und darunter einen blauen Button „Zur Anmeldung“.
  3. Klicken Sie auf den Button „Zur Anmeldung“. Es öffnet sich ein bereits mit Titel und Termin der Fortbildung vorausgefülltes Anmeldeformular.
  4. Ergänzen Sie die noch fehlenden Angaben im Anmeldeformular.
  5. Akzeptieren Sie die Datenschutzhinweise und Kostenübernahmebedingungen durch einen Klick auf das kleine Kästchen daneben.
  6. Klicken Sie auf den Button „Abschicken“
- In dem blauen Menü unter „Lebenshilfe in der Schule“ gibt es auch den Punkt „Anmeldung“. Dort erscheint ein Blanko-Anmeldeformular, welches Sie ebenfalls ausfüllen und per Mausclick abschicken können.

## Online- oder Präsenz- Fortbildung

Die dynamische und schwer einschätzbare Corona-Lage beschäftigt uns nach wie vor. Die bereits als Online-Fortbildungen ausgewiesenen Fortbildungen werden auch online stattfinden. Sollte es erforderlich sein, kann aber auch eine Präsenz-Fortbildung noch auf online „umgestellt“ werden. Sie werden darüber so schnell wie möglich informiert.

Falls Sie Interesse an einer Online-Fortbildung haben, aber Ihnen die technischen Möglichkeiten fehlen, sprechen Sie Sybille Müller bei der Lebenshilfe Bildung an. Über die Lebenshilfe Bildung können z.B. Laptops ausgeliehen oder die Plattform ZOOM vorab ausprobiert werden.



## Angebote für Mitarbeiter:innen der LHS Lebenshilfe in der Schule gGmbH

› Überblick über Förderschwerpunkte	5
› Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung	6
› Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation	7
› Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung	8
› Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung Grundkurs	9
› Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung Aufbaukurs	10
<hr/>	
› Autismus-Spektrum	11
› Autismus-Spektrum - Vertiefung	12
› Autismus-Spektrum - ein Überblick	13
› AD(H)S - „Zappelphilipp“ und „Störenfrieda“ sehen die Welt auf Ihre Art	14
› Down Syndrom	15
› Epilepsie	16
› Diabetes mellitus	17
› Diabetes, Sonden, Stoma und Katheder	18
<hr/>	
› Einführung in die Entwicklungspsychologie	19
› Pubertät	20
› Geschlechtersensible Pädagogik	21
› Mobbing	22
<hr/>	
› Aggressionen verstehen und sinnvoll reagieren – Modul 1: Aggression aufgrund von Beziehungsstörungen	23
› Aggressionen verstehen und sinnvoll reagieren – Modul 2: Aggression als Reaktion auf traumatische Erlebnisse	24
› PART®-Training	25
<hr/>	
› Leichte Sprache	26
› Kommunikation und Gesprächsführung in der pädagogischen Arbeit	27
› Konflikte meistern in der pädagogischen Arbeit	28
› Nähe und Distanz	29
<hr/>	
› Schulrechtliche Grundlagen	30
› Kinderschutz	31
<hr/>	
› Erste-Hilfe-Kurs	32
<hr/>	
› Allgemeine Hinweise	2
› Homepage und Online- Anmeldung - so funktioniert es	3
› Fortbildungen nach Monaten geordnet	34
› Anmeldeformular	36

# Überblick über Förderschwerpunkte

In dieser Fortbildung werden Ihnen die Förderschwerpunkte vorgestellt und so ein Überblick über Behinderungsformen/ Arten von Beeinträchtigung gegeben.

Folgende Förderschwerpunkte werden näher beleuchtet:

- › Emotionale & Soziale Entwicklung
- › Hören und Kommunikation
- › Geistige Entwicklung
- › Körperliche und motorische Entwicklung

Außerdem wird es um die unterschiedlichen Erscheinungsformen von Autismus und Epilepsie gehen. Sie bekommen Hinweise, wie daraus ein individueller Förderbedarf abgeleitet werden kann und welche Konsequenzen das für den Unterricht hat. Der Umgang mit Störungen im Unterricht wird ebenfalls thematisiert. Ziel dieser Fortbildung ist es, einen generellen Überblick zu erhalten.

## Methoden

- › Vortrag, PowerPoint-Präsentation, Partner- und Gruppenarbeit, Erfahrungsaustausch, Video, Handout

Termine	› 25. August 2021 (online) oder 5. Januar 2022
Dauer	› 14 bis 20 Uhr
Dozentin	› Dr. Brita Schirmer, freiberufliche Dozentin und Lehrbeauftragte



# Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung

Zunächst geht es um die Klärung und Unterscheidung von Begriffen, wie „Verhaltensstörung“, „Verhaltensauffälligkeiten“ und „sonderpädagogischer Förderbedarf“. Wie werden diese im Förderschwerpunkt „Emotionale und soziale Entwicklung“ verstanden?

Durch ein besseres Verstehen des Verhaltens, kann pädagogisch effektiver unterstützt werden. Es werden verschiedene Möglichkeiten betrachtet, den Bedürfnissen der Schüler:innen gerecht zu werden:

- › Schaffen von anregenden Erfahrungsräumen
- › Strukturierung der Lernsituationen
- › Hilfen zur Orientierung im sozialen Umfeld und zur Selbststeuerung
- › Verarbeitung von belastenden Lebenseindrücken
- › Stärkung des Selbstvertrauens über die Vermittlung von Lernerfolgen

Dies gelingt nur durch methodenbewusste Planung, eine Aufbereitung und eine gute Koordinierung der Maßnahmen mit allen Beteiligten. Wie das umgesetzt werden kann, wird in diesem Seminar besprochen.



# Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

Gehörlose Menschen sehen sich per se nicht als behindert. In der Selbstdefinition sprechen sie von sich selbst als sprachliche Minderheit und einer eigenständigen Kultur, die sich über die Gebärdensprache definiert und nicht über das Defizit des „Nicht-hören-Könnens“.

## Schwerpunkte

- › Begegnung mit der Welt der Hörenden bzw. der Welt der Gehörlosen
- › gebärdensprachliche Kommunikationsformen
- › Förderung des systematischen Sprachaufbaus, Artikulationsunterricht, Absehschulung, der optischen Orientierung und des Vibrationssinnes
- › Hörtraining sowie eine optimale Nutzung von technischen Hilfsmitteln
- › Abstimmung der Bildungsinhalte auf die individuelle Art der Kommunikation
- › Berücksichtigung der Schriftsprache
- › Inklusion von Menschen mit Hörbehinderung

## Ziele

- › Die Teilnehmenden bekommen einen kultursensiblen Einblick in die Kultur der Gehörlosen und die Bedürfnisse in der Förderung und Kommunikation gehörloser Menschen.

Termine	› 20. November 2021 oder 18. Juni 2022
Dauer	› 9 bis 15 Uhr
Dozentin	› Tina Mäueler, freiberufliche Dozentin und Lehrbeauftragte an der FH Potsdam

# Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

## Schwerpunkte

- › Leitprinzipien der Pädagogik für Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung
- › Leitideen – und Arbeitsprinzipien sowie Grundlagen zur Kommunikation/ Interaktion
- › angemessener Umgang mit den Schüler:innen
- › Sprachbarrieren und Unterstützte Kommunikation bei Kindern und Jugendlichen mit einer kognitiven Beeinträchtigung
- › Leichte Sprache
- › Vorstellung von Materialien und pädagogischen Angeboten
- › Herausforderndes Verhalten bei Kindern und Jugendlichen mit einer geistigen Beeinträchtigung
- › Aufgaben der Schulassistenz und der Alltag an einer Schule mit dem Förderschwerpunkt GE

An Fallbeispielen kann das Gelernte angewendet und vertieft werden.

## Methoden

Vortrag, Power-Point-Präsentation, Gruppenarbeit mit Fallbeispielen, Videosequenzen, Materialien





# Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung - Grundkurs -

## Schwerpunkte

- › Überblick über die häufigsten körperlichen Beeinträchtigungen
- › Ursachen, Merkmale und Erscheinungsformen
- › Kinder mit körperlichen Beeinträchtigungen im schulischen Kontext
- › Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit einer körperliche Beeinträchtigung
- › Vorsichtsmaßnahmen und Schwierigkeiten im Alltag
- › Der Rollstuhl als Selbsterfahrung
- › Praktische Tipps und Übungen für den Schulalltag

## Methoden

Vortrag mit Power-Point-Präsentation, umfangreiches Skript mit den gängigen Krankheitsbildern, Gruppenarbeit mit Fallbeispielen inklusive Diskussionen und Austausch untereinander, Videosequenzen, praktisches Ausprobieren eines Sportrollstuhls und eines Alltagsrollstuhls

Termine	› 4. September 2021 oder 12. Februar 2022
Dauer	› 10 bis 16 Uhr
Dozent	› Henry John, Sonderpädagoge und Lehrbeauftragter an der Humboldt-Universität zu Berlin

# Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung

## - Aufbaukurs -

Die Inhalte des Aufbaukurses orientieren sich an den Erfahrungen und Bedürfnissen der Teilnehmer:innen des Grundkurses.

### Schwerpunkte

- › Vertiefende Inhalte zu spezifischen Krankheitsbildern (nach im Grundkurs genannten Lernbedarfen)
- › Überblick über Wahrnehmung und Bedeutung für die Förderung von Kinder mit FSP KME
- › Grundlagen der neurologischen Bewegungsausführung und deren Förderung, inklusive Erlernen praktischer Übungen für den Alltag in der Schule und anderen Einrichtungen
- › Überblick über die motorische Ontogenese und deren mögliche Abweichungen und Folgen
- › Praktische Fördermöglichkeiten, Psychomotorik, Übungen zur Förderung der Sozialkompetenz, Ruhe- und Stilleübungen
- › Bewegte Schule

### Methoden

- › Vortrag mit Power-Point-Präsentation, umfangreiches Skript mit Übungen und Beispielen
- › Gruppenarbeit mit Fallbeispielen inklusive Diskussionen und Austausch untereinander
- › Videosequenzen, praktisches Übungen zum Ausprobieren, Vorstellung von verschiedenen Hilfsmitteln



# Autismus-Spektrum

Schüler:innen mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Autismus“ haben besondere Lernvoraussetzungen. Oft erscheinen diese Kinder und Jugendlichen zunächst merkwürdig, ihr Verhalten wirkt „bockig“ oder „provokativ“. Doch mit diesen Beschreibungen wird man ihnen nicht gerecht.

Um entwicklungsfördernd wirken zu können, muss eine Assistenz ihre Besonderheiten kennen. Er oder sie muss die „Autismusbrille aufsetzen können“. Darüber hinaus ist es wichtig, dass er/sie über ein Repertoire von Methoden verfügt, um Schüler im Autismus-Spektrum zu unterstützen.

Die Aufgaben von Betreuungskräften und Assistenzen sind einzelfallbezogen, man kann sie mit den Begriffen „Dolmetscher“, „Lotse“ und „Bodyguard“ beschreiben.

Der Bodyguard kann z.B. eine permanente und zwingend notwendige Beaufsichtigung übernehmen. Einige Schüler:innen im Autismus-Spektrum haben keine Angst vor bestimmten Gefahren oder laufen ständig davon. Eine 1:1-Betreuung ist notwendig, um ihr Leben und ihre Gesundheit zu garantieren. Der Dolmetscher gibt Unterstützung bei der Kommunikation. Der Lotse kann darüber hinaus eine wirksame Hilfe bei der Gestaltung von Beziehungen zu Gleichaltrigen sein.

Darüber hinaus muss diese Person auch oft als Coach tätig werden. Sie hat dann z.B. den Auftrag, das Auspacken der Mappe, Organisieren von Arbeitsmaterialien oder Einschreiben von Hausaufgaben zu unterstützen. Wichtig ist, dass sie dabei als ihre wichtigste Aufgabe die Förderung der Selbstständigkeit der Schüler:innen versteht.

In dieser Veranstaltung werden die Besonderheiten von Schüler:innen mit dem Förderbedarf „Autismus“ und autismusspezifische Methoden der Unterstützung vorgestellt.

- |          |  |
|----------|--|
| Termine  | › 13. September 2021 (online) oder 16. November 2021 oder 6. Januar 2022 oder 26. April 2022 |
| Dozentin | › 14 bis 20 Uhr  |
| Dozentin | › Dr. Brita Schirmer, freiberufliche Dozentin und Lehrbeauftragte                            |



# Autismus-Spektrum – Vertiefung

Bernhard J. Schmidt, ein Mann im Autismus-Spektrum, beschreibt die Aufgaben von Schullassistenten mit den Begriffen „Dolmetscher“, „Lotse“ und „Bodyguard“. Ergänzen könnte man diese Aufzählung noch durch „Coach“. Darauf wurde bereits im Basis-Seminar eingegangen. Außerdem wurden die Grundlagen von Autismus besprochen.

In diesem Aufbauseminar geht es nun vertiefend um die konkreten Unterstützungsbedarfe von Lernenden im Autismus-Spektrum und die Möglichkeiten, ihnen gerecht zu werden.

Die Vertiefung des Themas wird mit zwei Schwerpunkten angeboten:

- a) Das TEACCH-Programm (am 12. Januar 2022) und
- b) Autismus und herausforderndes Verhalten (am 16. März 2022).

Eine Spezialisierung für die Termine am 7. Oktober 2021 und 11. Mai 2022 ist noch offen.

**Bitte beachten Sie, dass man vor dem Besuch dieser Fortbildung zunächst die grundlegende Autismus-Fortbildung (s. vorhergehende Seite) besucht haben muss.**

Termine	› 7. Oktober 2021 (online) oder 12. Januar 2022 (TEACCH) oder 16. März 2022 (Herausforderndes Verhalten) oder 11. Mai 2022
Dauer	› 14 bis 20 Uhr
Dozentin	› Dr. Brita Schirmer, freiberufliche Dozentin und Lehrbeauftragte



# Autismus-Spektrum - Ein Überblick

Das Autismus-Spektrum umfasst ganz unterschiedliche Erscheinungsformen wie z.B.:

- › Kanner Autismus (inkl. „High-Functioning“ – Autismus)
- › Asperger-Syndrom oder
- › Atypischer Autismus im schulischen Kontext.

In dieser Fortbildung werden zunächst die Ursachen näher betrachtet. Dabei wird es vor allem um die veränderte Informations- und Wahrnehmungsverarbeitung sowie die Über- und Unterempfindlichkeiten in allen Sinnesbereichen gehen.

Welche Möglichkeiten eines guten Umgangs miteinander und welche Hilfestellungen können daraus abgeleitet werden? Wie kann das Lernen erleichtert werden?

Dabei wird auch die Unsterstützung bei Problemen in der sozialen Wahrnehmung thematisiert. Das betrifft vor allem, das Verständnis für Regeln, Interaktionen, Emotionen und Empathie.

Nicht selten äußern sich diese Probleme auch in herausforderndem bis aggressivem Verhalten. Anhand von Beispielen aus der Praxis der Referentin und der Teilnehmer:innen soll erarbeitet werden, welche Möglichkeiten der Beeinflussung es geben kann.

Eine Autismus-Spektrums-Störung kann sich auch in Stereotypen, zwanghaften Verhaltensweisen oder Ritualen im schulischen Alltag äußern. Diese erschweren oft das Lernen, das soziale Miteinander sowie die Akzeptanz von Veränderungen und neuen Situationen. Auch hier soll vermittelt werden, welche Ursachen und Funktionen diese Verhaltensweisen für die Schüler:innen haben und wie man ihnen pädagogisch begegnen kann. Das Ziel ist mehr Flexibilität und Bereitschaft zur Veränderung.

Bei all diesen Themen werden die praktischen Erfahrung der Teilnehmer:innen einbezogen und der Austausch darüber eine wichtige Rolle spielen.

Termin	› 24. März 2022
Dauer	› 9 Uhr bis 16 Uhr
Dozentin	› Fr. Dr. Bärbel Wohlleben, stell. Vorsitzende Autismus Deutschland LV Berlin e.V.



# AD(H)S – „Zappelphilipp“ und „Störenfrieda“ sehen die Welt auf Ihre Art

Unruhige und aggressive Kinder und Jugendliche können eine ganze Gruppenstruktur in der Einrichtung beeinflussen. Die Diagnose ADS/ADHS wird häufig als Krankheit mit einer Reihe von Defiziten diagnostiziert und mit Medikamenten behandelt. Hyperaktivität ist aber nicht zwingend eine Krankheit.

An diesem Tag werden die verschiedenen Formen von ADS näher beleuchtet, um Lösungen zu finden, die für das Kind oder den Jugendlichen individuell angemessen sind. Es wird aufgezeigt, wie Eltern und Pädagogen eine förderliche Umgebung schaffen können. Ziel ist, dass das Kind oder der Jugendliche seine Fähigkeiten und Begabungen optimal entwickeln kann.

Das Seminar möchte dazu beitragen, Kindern, Jugendlichen, Eltern und Betreuern das Leben zu erleichtern. Kinder und Jugendliche mit AD(H)S haben besondere Qualitäten, die entdeckt und nutzbar gemacht werden können.

## Schwerpunkte

- › ADD, ADS, ADHS – die unterschiedlichen Formen
- › Funktionsstörung oder Besonderheit der Persönlichkeit
- › Die Ausprägung von ADS/ADHS in den unterschiedlichen Altersstufen
- › Kommunikative Aspekte bei ADS/ADHS
- › Tipps zum Umgang mit ADS/ADHS

## Methoden

- › Vortrag, Übungen, Arbeitsgruppen, Diskussion

Termine	› 20. September 2021 (online) oder 1. Februar 2022
Dauer	› 10 bis 16 Uhr
Dozentin	› Heike Schaumburg, Trainerin in der betrieblichen Weiterbildung und Coach



# Down-Syndrom

Das Langdon-Down-Syndrom gehört zu den häufigsten genetischen Störungen.

Zunächst wird das Syndrom mit seinen Ursachen, Symptomen, Diagnosemöglichkeiten und die Entwicklungsbesonderheiten der Menschen mit Down-Syndrom beschrieben.

Anschließend wird der Frage nachgegangen, warum Menschen mit dem Down-Syndrom trotz vieler Gemeinsamkeiten auch so unterschiedliche Fähigkeiten haben können. Warum entwickeln einige keine verbale Sprache, andere sprechen aber gut?

Obwohl die Menschen mit Down-Syndrom im Allgemeinen als kontaktfreudig, freundlich und anschmiegsam beschrieben werden, ist die pädagogische Arbeit mit ihnen nicht immer unkompliziert und wirft Fragen auf:

Fördermöglichkeiten für Menschen mit Down-Syndrom

Welche Besonderheiten gibt es bei der Entwicklung der verbalen Sprache?

Warum ist die Grobmotorik meist stärker ausgeprägt und wirken sie daher oft ungeschickt?

Welche besonderen individuellen Stärken haben sie?

Welche Bedürfnisse stehen hinter trotzigem Verhalten und wie gehe ich damit um?

Welche zusätzlichen (gesundheitlichen) Beeinträchtigungen kann es geben?

Gerade in den letzten Jahren gab es neue Forschungsergebnisse über die Entwicklungs- und Fördermöglichkeiten der Menschen mit Down-Syndrom, die Eingang in die pädagogische Arbeit finden sollten.

## Ziele

Ziel der Fortbildung ist es, durch einen verbesserten Kenntnisstand über das Down-Syndrom Sicherheit im pädagogischen Alltag zu erhalten. Dies ermöglicht, Menschen mit Down-Syndrom besser zu verstehen und adäquater zu fördern.

## Methoden

Vortrag mit Videobeispielen, Diskussion, Partnerarbeit

Termine	› 7. Dezember 2022 oder 9. März 2022
Dauer	› 14 bis 20 Uhr
Dozentin	› Dr. Brita Schirmer, freiberufliche Dozentin und Lehrbeauftragte



# Epilepsie

## Schwerpunkte

- › Klassifikation, Diagnose, Therapien, Anfallsauslöser, Erste Hilfe
- › Dem epilepsiekranken Kind gerecht werden - in seinem Verhalten und beim Lernen (Lern- und Leistungsverhalten)
- › Wie kann ich einen epileptischen Anfall in der Schule erkennen?
- › Was kann einen Anfall auslösen?
- › Was empfindet das anfallskranke Kind und was kann beobachtet werden?
- › Welche Auswirkungen sind im Zusammenhang mit der Medikamenteneinnahme möglich?
- › Was leisten psychologische und neuropsychologische Diagnostik?
- › Wie können Schulungsprogramme unterstützen?
- › Welche Anlässe und Gründe gibt es, Epilepsie im Unterricht zu behandeln?
- › Darf ein epilepsiekranken Kind Sport treiben?
- › Darf ein epilepsiekranken Kind an Unterrichtsgängen und Klassenfahrten teilnehmen?
- › Zusammenarbeit mit Eltern und Fachleuten
- › Wie können Elterngespräche gestaltet werden?
- › Wer kann weiterhelfen? Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen/ LV u.a.

- Termine › 6. November 2021 oder 2. April 2022
- Dauer › 9 bis 16 Uhr
- Dozent:innen › Norbert van Kampen, Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg,  
Dr. med. Bettina Wächter, Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg  
Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge gGmbH





---

# Diabetes mellitus

Menschen mit einem Diabetes mellitus müssen sich in ihrem Alltag mit vielen Dingen beschäftigen und einen Großteil der Behandlung selbst übernehmen.

Diese Schulung soll dabei helfen, die Krankheit und deren Therapie besser zu verstehen sowie in Notfällen richtig zu handeln.

## Schwerpunkte

- › Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2
- › Spätfolgen
- › Über- und Unterzuckerung
- › medizinische und pflegerische Maßnahmen
- › Insulinpumpen
- › Praxistipps für Schulassistent:innen

## Ziele

Erwerb von Grundkenntnissen zur Erkrankung und deren Therapie sowie sicheres Handeln in Notfällen.

## Methoden

Vortrag, Diskussion, Erfahrungsaustausch, praktische Übungen

- |              |  |
|--------------|--|
| Termine      | › 14. Oktober 2021 oder 20. April 2022 (online)                        |
| Dauer        | › 10 bis 15 Uhr (Oktobertermin) oder 13.00 bis 15.30 Uhr (Apriltermin) |
| Dozent:innen | › Lebenshilfe Assistenz und Pflege gGmbH                               |



# Diabetes, Sonden, Stoma und Katheder

Menschen mit einem Diabetes Mellitus müssen sich in ihrem Alltag mit vielen Dingen beschäftigen und einen Großteil der Behandlung selbst übernehmen.

Diese Schulung soll dabei helfen, die Krankheit und deren Therapie besser zu verstehen sowie in Notfällen richtig zu handeln. Im zweiten Teil der Schulung wird dargestellt, was eine Sonde, ein Stoma und ein Katheter ist, welche Arten es gibt und wie sich eine hygienische Versorgung gestaltet, damit Komplikationen vermieden werden.

## Schwerpunkte

- › Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2
- › Spätfolgen
- › Über- und Unterzuckerung
- › medizinische und pflegerische Maßnahmen
- › Insulinpumpen
- › Sonden, Umgang und Pflege bei einer PEG-Sonde oder Buttons
- › Pflegerische Versorgung eines Stomas
- › Katheterisierung, Umgang und Pflege bei einem Katheter

## Ziele

Erwerb von Grundkenntnissen zur Erkrankung, Therapie und pflegerischen Versorgung sowie sicheres Handeln in Notfällen.

## Methoden

Vortrag, Diskussion, Erfahrungsaustausch, praktische Übung



# Einführung in die Entwicklungspsychologie

In der täglichen Arbeit mit Kindern tauchen immer wieder Fragen auf, bei denen entwicklungspsychologische Kenntnisse eine große Hilfe sein können. Der Fokus dieser Fortbildung liegt auf der Frage, wie Lernen und Weiterentwicklung grundsätzlich „funktionieren“ und wie all das theoretische Wissen ganz praktisch dazu beitragen kann, die Mädchen und Jungen möglichst entwicklungsgerecht zu begleiten und zu unterstützen.

Es werden Meilensteine der kindlichen Entwicklung besprochen und die relevanten Entwicklungsthemen der verschiedenen Altersgruppen werden in den Blick genommen. Dabei geht es konkret um:

- › Bindung
- › die Bedeutung des Aufbaus eines Selbstbildes
- › die Wichtigkeit von Gleichaltrigen und die Gestaltung von Freundschaften.

Die theoretisch angelegte Fortbildung wird durch praktische Tipps und konkrete Empfehlungen für die praktische Arbeit ergänzt.

## Schwerpunkte

- › Überblick über die kindliche Entwicklung
- › Entwicklungsstufen: Vom Vorschulalter bis zur Adoleszenz
- › Was ist altersentsprechendes Verhalten?
- › entsprechende Förderung der Kinder

Termine	› 22. Oktober 2021 oder 5. April 2022
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Beate Reinsch, Berliner Institut für Frühpädagogik e.V.

# Pubertät

Die Entwicklungsphase „Pubertät“ (erfolgreich) zu bewältigen, ist eine immense Aufgabe. Beziehungen werden auf die Probe gestellt und gleichzeitig braucht der junge Mensch in dieser Phase genau das: Beziehung.

Die Besonderheiten dieser Zeit sollen in dieser Fortbildung thematisiert werden, genau wie der professionelle Umgang mit den damit verbundenen Herausforderungen.

- › Was hilft, wenn es aus der Sicht des Jugendlichen gerade wesentlich wichtigere Themen als Schulbesuch und Lernen gibt?
- › Wie kann ein Mensch mit Beeinträchtigungen bei den wichtigen Entwicklungsschritten begleitet werden?
- › Wo sind bei der Begleitung Grenzen gesetzt?

Der junge Mensch ist (fast) erwachsen. Sie/ er kann und soll so viel wie möglich selbst entscheiden und eigenverantwortlich übernehmen. Es wird auch um die eigene Haltung und Position in diesen Spannungsfeldern gehen.

Ziel ist, durch die Bearbeitung dieser Fragen zu möglichst vielen Tipps und Hinweisen für die Praxis zu gelangen.



# Geschlechtersensible Pädagogik

Geschlecht spielt in der pädagogischen Praxis eine wichtige Rolle.

Geschlechteranforderungen – also Erwartungen daran, wie sich Menschen aufgrund ihres tatsächlichen oder zugeschriebenen Geschlechts verhalten, was sie mögen, wie sie aussehen sollen, etc. – können Kinder und Jugendliche einschränken und an einer freien Entfaltung ihrer Interessen, Möglichkeiten und Fähigkeiten hindern.

Alle Kinder und Jugendlichen stehen unter dem Druck, als „richtiger“/„normaler“ Junge oder „richtiges“/„normales“ Mädchen bei Peers, Pädagog:innen und Eltern akzeptiert zu werden: Jungen, die sich nicht für Fußball interessieren oder gerne Kleider tragen, laufen Gefahr, abgewertet zu werden. Mädchen, die laut sind oder sich nicht für ihr Aussehen interessieren, gelten als unweiblich. Kinder, die nicht-binär sind, werden meist nicht wahr- oder ernst genommen.

In dieser Fortbildung wird ein Blick darauf geworfen, welche Rolle Geschlecht in der pädagogischen Praxis spielt. Dabei setzen wir uns kritisch mit Männlichkeit und Weiblichkeit auseinander und widmen uns der Frage, wie Kinder und Jugendliche bestmöglich in ihrer individuellen Entwicklung unterstützt und von Geschlechteranforderungen entlastet werden können.

- Termin › 2. Mai 2022
- Dauer › 9 Uhr bis 16 Uhr
- Dozentinnen › Ulla Wittenzellner & Sarah Klemm, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Fortbildnerinnen bei Dissens – Institut für Bildung und Forschung e.V.



# Mobbing - Blaue Flecke auf der Seele

Manche Kinder verstehen es sehr gut, sich in Gruppensituationen mit anderen abzustimmen, sind sehr gute „Konfliktlöser“ und in der Lage die Gefühle, Wünsche und Ängste der anderen zu „lesen“ und darauf angemessen zu reagieren.

Anderen gelingt dies nur schwer: Sie geraten immer wieder in Konflikte, können den eigenen Anteil daran häufig nicht erkennen. Sie sammeln „Gefolgsleute“ und demütigen und erniedrigen ihre Mitschüler:innen.

In der Fortbildung soll es um drei zentralen Aspekte zum Thema Mobbing gehen:

- › Was sind die Ursachen für diese unterschiedliche Sicht auf sich selbst und auf andere und wie können wir darauf pädagogisch sinnvoll reagieren und so Opfer und Täter präventiv stärken?
- › Welche Methoden eignen sich als Reaktion auf einen akuten Mobbingvorfall?
- › Wie kann man mit sexuellen Grenzverletzungen unter Kindern und Jugendlichen umgehen?



# Aggression verstehen und sinnvoll reagieren

## Modul 1: Aggression aufgrund von Beziehungsstörung

Es ist schwer, auf aggressive Kinder in der Schule pädagogisch sinnvoll einzugehen. Diese Kinder lösen bei einem selbst oft Ohnmacht oder Aggression aus. Meist fließt im Unterrichtsalltag viel Kraft in die Bekämpfung von Provokationen und Disziplinstörungen, ohne ausreichend Zeit, sich mit dem verborgenen Sinn der Aggression beschäftigen zu können. Erst wenn die Motive der Aggression eines Kindes reflektiert und verstanden worden sind, kann über pädagogische Maßnahmen in Bezug auf die aggressive Störung sinnvoll nachgedacht werden.

Ganz allgemein kann man sagen, dass aggressivem Verhalten von Kindern entweder Beziehungsstörungen (Modul 1) oder traumatische Erfahrungen (Modul 2) zugrunde liegen.

In dieser Fortbildung geht es um Aggression aufgrund von Beziehungsstörungen:

Die kindliche Entwicklung verläuft in Phasen. Jede Phase hat ihre eigene Entwicklungsaufgaben. Wenn ein Kind Reifeschritte nicht gut bewältigt, kommt es zu Beziehungsstörungen.

Wir werden uns in diesem Seminar die Phasen der kindlichen Entwicklung, mögliche Störungen und Handlungsideen zum Umgang mit den verschiedenen Arten der Aggression ansehen.

Beide Module zu dem Thema „Aggressionen verstehen und sinnvoll reagieren“ können unabhängig voneinander besucht werden.

Termine	› 11. Oktober 2021 oder 4. Februar 2022
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Jana Heyer, Pädagogische Koordinatorin Fläming Gundschule



# Aggression verstehen und sinnvoll reagieren

## Modul 2: Aggression als Reaktion auf traumatische Erlebnisse

Es ist schwer, auf aggressive Kinder in der Schule pädagogisch sinnvoll einzugehen. Diese Kinder lösen bei einem selbst oft Ohnmacht oder Aggression aus. Meist fließt im Unterrichtsalltag viel Kraft in die Bekämpfung von Provokationen und Disziplinstörungen, ohne ausreichend Zeit, sich mit dem verborgenen Sinn der Aggression beschäftigen zu können. Erst wenn die Motive der Aggression eines Kindes reflektiert und verstanden worden sind, kann über pädagogische Maßnahmen in Bezug auf die aggressive Störung sinnvoll nachgedacht werden.

Ganz allgemein kann man sagen, dass aggressivem Verhalten von Kindern entweder Beziehungsstörungen (Modul 1) oder traumatische Erfahrungen (Modul 2) zugrunde liegen.

In dieser Fortbildung geht es um Aggression als Reaktion auf traumatische Erlebnisse.

Bindungstraumatisierungen sind häufig der Ursprung für sehr aggressives und gewalttätiges Verhalten von Kindern und Jugendlichen.

- › Welche neurologischen und bindungstheoretischen Grundlagen gibt es für die Entstehung eines Traumas?
- › Mit welchen traumapädagogischen Methoden und konkreten Ideen können wir hoch belastete Kinder und Jugendliche in ihrer Selbstregulation unterstützen?
- › Wie ist ein entwicklungsförderlicher Umgang mit ihren Aggressionen möglich?
- › Wie können pädagogische Beziehungen und Orte geschaffen werden, wo neue, nicht traumatisierende Erfahrungen möglich werden?

Beide Module zu dem Thema „Aggressionen verstehen und sinnvoll reagieren“ können unabhängig voneinander besucht werden.





# PART® – Training

PART® steht für Professionell Assault Response Training - Professionell handeln in Gewaltsituationen.

## Schwerpunkte

- › Der Grundsatz: „Würde und Sicherheit durch Problemlösung“ als Basis professionellen Handelns in Krisensituationen.
- › Der inhaltliche Fokus liegt auf Situationen, die eskalieren oder zu eskalieren drohen.
- › Es werden ergänzend zu den berufsbezogenen Fähigkeiten, Kompetenzen für den Umgang mit aggressivem bzw. gewalttätigem Verhalten vermittelt.
- › Es werden nicht nur Techniken vermittelt, sondern es geht um eine grundsätzliche Herangehensweise an solche Situationen.

## Ziele

- › Stärkung und Selbstsicherheit
- › Vermittlung von Handlungsmaßstäben
- › gelingende/ effektive Krisenkommunikation

Termine	› 25./26. August 2021 oder 29./30. November 2021 oder 15./16. Juni 2022
Dauer	› 2 Tage, jeweils 9 bis 17 Uhr
Dozent:in	› Trainer:in PART-Training GmbH



# Leichte Sprache

Lange Sätze, unverständliche Begriffe, ein unübersichtlicher Textaufbau. Was für geübte Leser:innen ärgerlich ist, stellt für viele Menschen mit Beeinträchtigungen oft ein großes Hindernis dar. Durch unüberlegte Formulierungen und eine schwierige Textgestaltung bleibt vielen Menschen der Zugang zu schriftlichen Informationen verwehrt. Hierdurch wird Ihnen die Möglichkeit zur selbstbestimmten Lebensführung erschwert.

Das Konzept „Leichte Sprache“ bietet hierfür eine Lösung und will dazu beitragen, dass Menschen mit Behinderung ihr Leben selbständiger gestalten können.

## Schwerpunkte

- › Definition, Ursprung und Nutzungsbereiche der Leichten Sprache
- › Kriterien der Leichten Sprache
- › Praktische Übungen zur Wortwahl, Satzgestaltung, Umgang mit Textübersetzungen, Sprechen und Vorträge in Leichter Sprache sowie zur Gestaltung von Texten

## Ziele

- › Vermittlung der theoretischen Hintergründe der Leichten Sprache
- › Praktische Übung, um künftig selbständig Texte in Leichter Sprache formulieren oder übersetzen zu können

## Methoden

- › Übersetzungsmethoden/ Übungen zur Gestaltung von Flyern oder ähnlichem, PowerPoint, Arbeit in Kleingruppen, Sprechübungen



# Kommunikation und Gesprächsführung in der pädagogischen Arbeit

Die Fähigkeit angemessen zu kommunizieren, ist sowohl im Privat- als auch im Berufsbereich Voraussetzung für ein konfliktarmes Miteinander. Die Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen sowie die Verständigung mit den Lehrer:innen, Kolleg:innen oder Eltern stellen jeden von uns vor Herausforderungen. Unstimmigkeiten können beispielsweise dort auftreten, wo verschiedene Sichtweisen aufeinander treffen und die Fähigkeit zur Konsensbildung fehlt. Hier führen fehlende Kommunikationskenntnisse zu schwierigen Gesprächssituationen. Diese sind oft nur noch mit bestimmten Kommunikationstechniken aufzulösen.

Inhalt dieses Seminars soll sein, grundlegende Techniken der Kommunikationsführung vorzustellen. Ferner bekommen Sie die Möglichkeit, Ihren eigenen Kommunikationsstil kennenzulernen. Letzteres ist für die Anwendung der verschiedenen Methoden entscheidend, die in Abhängigkeit von ihrem persönlichen Typ erst zum Erfolg führen.

Im Rahmen des Seminars werden bewährte Konzepte zur Gesprächsführung praxisnah vorgestellt und eingeübt. Dabei wird der verbalen und nonverbalen Kommunikation Rechnung getragen, denn wir kommunizieren nicht nur mit unserer Stimme, sondern auch mit unserem Körper.

## Ziele

- › Grundlagen der Gesprächsführung und der Konfliktbewältigung
- › Aktives Zuhören als Methode anwenden können
- › Vom Verstehen zum Verständnis gelangen
- › Den eigenen Kommunikationsstil kennenlernen
- › Feedbackregeln und Fehler für sich nutzbar machen
- › Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen
- › Erkennen der eigenen Gesprächshaltung
- › Gesprächspausen als Hilfsmittel einsetzen können
- › Aufbau einer vertrauensvollen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Eltern

## Methoden

- › Vortrag, Rollenspiele, Arbeitsgruppen mit Übungen

Termine	› 4. September 2021 (online) oder 31. Januar 2022
Dauer	› 10 bis 16 Uhr
Dozentin	› Heike Schaumburg, Trainerin in der betrieblichen Weiterbildung und Coach



# Konflikte meistern in der pädagogischen Arbeit

Aufbauend auf das Seminar Kommunikation und Gesprächsführung für Beschäftigte im schulischen Umfeld ist der Schwerpunkt in dieser Fortbildung der Umgang mit Konflikten. Wenn Menschen zusammen arbeiten, entstehen aus den unterschiedlichen Ansprüchen, Sichtweisen und individuellen Wertvorstellungen Konflikte.

Dieses Seminar zeigt auf, wie Konflikte entstehen und wie mit den am Konflikt beteiligten Parteien gemeinsame Lösungen erarbeitet werden können. Darüber hinaus lernen die Mitarbeiter mit ihren eigenen Emotionen umzugehen und deeskalierend auf die am Konflikt beteiligten Personen einzuwirken.

Unter Einbeziehung kreativer Techniken werden aktuelle Konfliktfälle gemeinsam bearbeitet. Der Erfahrungsaustausch der Teilnehmer\_innen unterstützt die weitere Vorgehensweise in den Konfliktfällen.

## Ziele

- › Was ist ein Konflikt?
- › Konfliktgespräche vorbereiten
- › Konfliktanalyse
- › Mediation

## Methoden

- › Spiele, Übungen, Arbeitsgruppen, Vortrag, Diskussion



# Nähe und Distanz

Ziel von Schulhilfe ist es, Kindern und Jugendlichen mit einer Beeinträchtigung durch Maßnahmen der ergänzenden Pflege und Hilfe einen erfolgreichen Schulbesuch zu ermöglichen. Bei der Gestaltung und Umsetzung können unterschiedliche Wahrnehmungen, Interessen- und Bedürfnislagen, Vorstellungen sowie Missverständnisse zwischen Schüler:innen, Lehrer:innen und Eltern zu Konflikten führen.

## Schwerpunkte

- › Theoretische Grundlagen von sozialen Kommunikationsprozessen
- › Wirkung von Gestik, Mimik und Körpersprache
- › Praktische Anwendung in Fallbeispielen, Übungen und Reflexion
- › Die Ursachen von Aggression und der richtige Umgang
- › Gezielte Strukturierung von konflikthaften Gesprächen

## Ziele

Ziel dieses zweitägigen Seminars ist es, die Teilnehmer:innen zu befähigen:

- › Kommunikationsprozesse noch besser einschätzen zu können;
- › sich in Konflikten besser orientieren und
- › Konfliktgespräche strukturiert und lösungsorientiert führen zu können
- › und ihre Aufgaben als Schulassistenten gegenüber Schüler:innen, Eltern und Lehrer:innen klar zu kommunizieren, und sich bspw. gegen erzieherische oder pädagogische Aufgaben abzugrenzen.

Termine	› 21./22. Oktober 2021 (online) oder 14./15. Dezember 2021 oder 11./12. April 2022
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozentin	› Josefine Schubert, Coach, Mediatorin & Trainerin



# Schulrechtliche Grundlagen

## Schwerpunkte

- › Welche Rechte und Pflichten habe ich?
- › rechtliche Stellung der Schulassistenten im Dreieck: Arbeitgeber – Einsatzort/ Lehrer:innen – Schüler:innen/ Eltern?
- › Was ist bezogen auf Aufsichtspflicht, Weisungsrecht und Haftung zu beachten?
- › Welche Richtlinien gibt das Schulrecht bezüglich Inklusion vor?
- › Rechtshierarchien:
  - › UN-BRK
  - › Grundgesetz
  - › SGB VIII §35a / XII §§53/54
  - › SchulG Berlin
  - › SonderpädagogikVO, GrundschulVO, Rahmenpläne
  - › Verwaltungsvorschriften



# Kinderschutz

Bei der Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen ist eine klare eigene Haltung, eine sensibilisierte Wahrnehmung und das Wissen um die weitere Vorgehensweise wichtig.

- › Welche Verhaltensweisen oder Aussagen eines Kindes/ Jugendlichen können Alarmzeichen sein?
- › An wen wende ich mich, wenn mich etwas misstrauisch macht?
- › Wie gehe ich damit um, wenn ein Kind oder ein(e) Jugendliche(r) von einer bedrohlichen Situation erzählt?

Diese Fortbildung dient zunächst der Sensibilisierung für das Thema und dem Austausch über die individuellen Herangehensweisen. Sie gibt zudem einen Überblick über die rechtlichen Grundlagen und die daraus resultierenden generellen Handlungsabläufe.

Termine	› 17. September 2021 oder 23. Februar 2022
Dauer	› 9 bis 16 Uhr
Dozent	› Oliver Rakotovao, Lieblingskinder gUG



# Erste-Hilfe-Kurs

In diesem Kurs werden Rechts- und Versicherungsfragen geklärt sowie der Ablauf einer Hilfeleistung praxisorientiert erlernt. Weiterhin werden Sie für den Umgang mit Verbandsmaterial, Knochenbrüchen und Gelenkverletzungen, Krampfanfällen, Bewusstlosigkeit, Atemnot, Atemstillstand, Schlaganfall, akuten Herzerkrankungen, Kreislaufstillstand, Blutungen, Amputationsverletzungen, Verätzungen, Vergiftungen, Schock, Schädigungen durch Hitze und Kälte sensibilisiert.

## Ziele

- › Nach den neuesten Richtlinien der Ersten Hilfe praxisorientiert in möglichst allen Situationen des täglichen Lebens einfach und schnell helfen zu können.

## Methoden

- › Theoretische Grundlagen, praktische Anwendung der Ersten Hilfe, praxisorientierte Übungen

- Termine › 19. Oktober 2021 oder 1. November 2021 oder  
17. Januar 2022 oder 24. Februar 2022 oder 21. Juni 2022
- Dauer › 9 bis 17 Uhr
- Dozent:innen › Ausbilder:innen des DRK (Oktober- und Novembertermin)  
Lisa Hani Hoheneder oder Tobias Lange (ab 2022)







# Fortbildungsübersicht

2021		Seite
August		
25.08.	● Überblick über Förderschwerpunkte (online)	5
25./26.08.	● PART® - Training	25
27. 08.	● Diabetes, Sonden, Stoma und Katheder	18
September		
04.09.	● Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung – Grundkurs	9
04.09.	● Kommunikation und Gesprächsführung in der pädagogischen Arbeit (online)	27
04.09.	● Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung	6
13.09.	● Autismus-Spektrum (online)	11
17.09.	● Kinderschutz	31
18.09.	● Konflikte meistern in der pädagogischen Arbeit (online)	28
20. 09.	● AD(H)S – „Zappelphilipp“ und „Störenfrieda“ sehen die Welt auf ihre Art (online)	14
22. 09.	● Schulrechtliche Grundlagen (online)	30
Oktober		
02.10.	● Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung – Aufbaukurs	10
07.10.	● Autismus-Spektrum – Vertiefung (online)	12
11.10.	● Aggression verstehen und sinnvoll reagieren – Modul 1: Aggression aufgrund von Beziehungsstörung	23
12.10.	● Schulrechtliche Grundlagen (online)	30
13.10.	● Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung	8
14.10.	● Diabetes mellitus	17
19.10.	● Erste-Hilfe-Kurs	32
21./22.10	● Nähe und Distanz (online)	29
22.10.	● Einführung in die Entwicklungspsychologie	19
30.10.	● Aggression verstehen und sinnvoll reagieren – Modul 2: Aggression als Reaktion auf traumatische Erlebnisse	24
30.10.	● Pubertät	20
30.10.	● Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung	8
November		
01.11.	● Erste-Hilfe-Kurs	32
06.11.	● Epilepsie	16
16.11.	● Autismus-Spektrum	11
20.11.	● Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation	7
29./30.11.	● PART® - Training	25
Dezember		
07.12.	● Down-Syndrom	15
14./15.12.	● Nähe und Distanz	29

# Fortbildungsübersicht

## 2022

### Januar

05.01.	● Überblick über Förderschwerpunkte	5
06.01.	● Autismus-Spektrum	11
12.01.	● Autismus-Spektrum – Vertiefung (TEACCH)	12
31.01..	● Kommunikation und Gesprächsführung in der pädagogischen Arbeit	27

### Februar

01.02.	● AD(H)S – „Zappelphilipp“ und „Störenfrieda“ sehen die Welt auf ihre Art	14
04.02.	● Aggression verstehen und sinnvoll reagieren – Modul 1: Aggression aufgrund von Beziehungsstörung	23
12.02.	● Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung – Grundkurs	9
15.02.	● Pubertät	20
23.02.	● Kinderschutz	31
26.02.	● Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung	8
26.02.	● Mobbing - Blaue Flecken auf der Seele	22

### März

09.03.	● Down-Syndrom	15
16.03.	● Autismus Vertiefung (Autismus und herausforderndes Verhalten)	12
24.03.	● Autismus - ein Überblick	13
30.03.	● Schulrechtliche Grundlagen	30

### April

02.04.	● Epilepsie	16
05.04.	● Einführung in die Entwicklungspsychologie	19
11./12.04.	● Nähe und Distanz	29
20.04.	● Diabetes mellitus (online)	17
22.04.	● Aggression verstehen und sinnvoll reagieren – Modul 2: Aggression als Reaktion auf traumatische Erlebnisse	24
26.04.	● Autismus-Spektrum	11

### Mai

07.05.	● Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung	6
11.05.	● Autismus-Spektrum – Vertiefung	12
20.05.	● Geschlechtersensible Pädagogik	21

### Juni

07.06.	● Konflikte meistern in der pädagogischen Arbeit	28
15./16.06.	● PART® - Training	25
18.06.	● Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung – Aufbaukurs	10
18.06.	● Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation	7

### Juli

02.07.	● Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung	29
--------	--	----

# Anmeldeformular



LHS Lebenshilfe in der Schule gGmbH  
Alte Jakobstraße 77  
10179 Berlin  
www.lebenshilfe-berlin.de

Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgender Fortbildung an:

Titel der Fortbildung › \_\_\_\_\_

Veranstaltungsort › Lebenshilfe Bildung gGmbH, Heinrich-Heine-Straße 15, 10179 Berlin

Datum › \_\_\_\_\_

Name, Vorname › \_\_\_\_\_

Adresse › \_\_\_\_\_

Telefon › \_\_\_\_\_ Fax › \_\_\_\_\_

E-Mail › \_\_\_\_\_

Ihre Daten werden ausschließlich zu Verwaltungszwecken gespeichert und nicht an Dritte weitergegeben. Zudem erklären Sie Ihre Verschwiegenheit und die Gewährleistung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen bei Erhalt datenschutzrechtlicher Informationen in Fortbildungsveranstaltungen. Die LHS Lebenshilfe in der Schule gGmbH übernimmt bei nachgewiesener Teilnahme Ihre Seminarkosten. Bei Versäumnis der Teilnahme erfolgt ein Gehaltsabzug in Höhe von 30 Euro pro versäumtem Seminartag. Davon kann nur bei Vorlage einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung abgesehen werden.

Die Datenschutzhinweise und die Kostenübernahmebedingungen habe ich zur Kenntnis genommen und erkenne sie mit meiner Unterschrift an:

Ort, Datum › \_\_\_\_\_ Unterschrift › \_\_\_\_\_

Bitte senden Sie das Anmeldeformular direkt an die

Lebenshilfe Bildung gGmbH  
Heinrich-Heine-Straße 15  
10179 Berlin

Fax: (030) 82 99 98 604  
Mail: bildung@lebenshilfe-berlin.de



Seminarraum in der Zentrale der Lebenshilfe Berlin Heinrich-Heine-Straße

Herausgeber

Lebenshilfe Bildung gGmbH

Heinrich-Heine-Straße 15

10179 Berlin

Fon 030 82 99 98 603

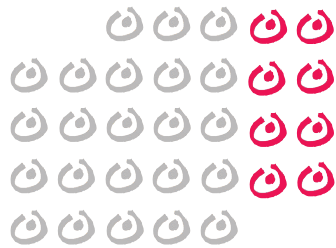
[www.lebenshilfe-bildung.de](http://www.lebenshilfe-bildung.de)

Geschäftsführerin: Liane Neubert



Foto

Nadine Printky (Raum Heinrich-Heine-Straße)



Lebenshilfe Bildung gGmbH  
Heinrich-Heine-Straße 15  
10179 Berlin  
[www.lebenshilfe-bildung.de](http://www.lebenshilfe-bildung.de)